



STIFTUNG MARIA EBENE

SUPRO

# SUPRO

## Gesundheitsförderung und Prävention

Leistungsangebote



## Impressum:



Herausgeber: SUPRO – Gesundheitsförderung und Prävention, 6840 Götzis, [www.supro.at](http://www.supro.at)

Redaktion: SUPRO – Gesundheitsförderung und Prävention

Gestaltung: Ehgartner ID, Feldkirch

Lektorin: Dr. Gertrud Kainz

Bildnachweis: Photostock, SUPRO

© 2020 SUPRO



- 04 SUPRO Gesundheitsförderung und Prävention
- 06 FAMILIE Gesundheitsförderung und Prävention in der Familie
- Vorträge
  - Individuelle Beratung und Erstabklärung
- 08 KINDERGARTEN Gesundheitsförderung und Prävention im Kindergarten
- „Gesund Aufwachsen in Vorarlberg“ – Gesundheitsförderungsprojekt für den Kindergarten
  - Projekt: „Spielzeugfreier Kindergarten“
  - Vorträge auf Anfrage
- 12 SCHULE Prävention und Gesundheitsförderung in der Schule
- Gesundheitsförderung und Prävention in der Volksschule:
    - Lebenskompetenzprogramm – „Gemeinsam stark werden“
    - Projekt „Gesund Aufwachsen in Vorarlberg“
  - Gesundheitsförderung und Prävention in der Schule der 10- bis 14-Jährigen:
    - Lebenskompetenzprogramm „plus“ für die Schule
    - Programm „Klartext“ für die Unterstufe – Suchtpräventionsprogramm
    - Suizidales und selbstverletzendes Verhalten
    - Medien-Workshop für Erwachsene – Digital Talk
  - Gesundheitsförderung und Prävention in der Schule der 15- bis 19-Jährigen:
    - Programm „Klartext“ für die Oberstufe – Präventionsprogramm
    - Suizidales und selbstverletzendes Verhalten
    - Medien-Workshop für Erwachsene – Digital Talk
    - Illegaler Suchtmittelkonsum in der Schule – Helfen statt strafen (§ 13 SMG)
- 24 AUSSERSCHULISCHE JUGENDARBEIT Gesundheitsförderung und Prävention in der Jugendarbeit
- Lehrgang „Suchtprävention“
  - Vorträge und Workshops auf Anfrage
  - Individuelle Beratung und Erstabklärung
- 28 ARBEITSWELT Suchtprävention und Frühintervention in der Arbeitswelt
- Suchtprävention und Frühintervention in der Arbeitswelt
  - Beratung und Coaching
  - Workshops für Lehrlinge
  - Erstellung von betriebsinternen Präventionskonzepten
- 30 GEMEINDE Suchtprävention in der Gemeinde
- Information & Beratung bei Festen und Veranstaltungen
  - Kontrollbänder und Plakate
  - KENNiDI Eventstand und Bar

# SUPRO – Gesundheitsförderung und Prävention

Die SUPRO ist das vom Land Vorarlberg beauftragte Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung und Prävention. Gegründet im Februar 1993 als die erste Suchtpräventionsstelle Österreichs wurde das Arbeitsfeld der SUPRO in den letzten Jahren um die Bereiche Suizidprävention (seit 2015) und Gesundheitsförderung (seit 2016) ergänzt.

## Unsere Aufgaben

Wir unterstützen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene dabei, einen mündigen, verantwortungsbewussten und reflektierten Umgang mit psychoaktiven Substanzen und problematischen Verhaltensweisen zu entwickeln.

Wir befähigen Bezugspersonen und -systeme von Kindern und Jugendlichen, in ihrem Lebens- und Arbeitsumfeld gesundheitsfördernd und präventiv wirksam zu sein.

Wir sensibilisieren die Bevölkerung, die Politik und die Medien für Themenstellungen der Gesundheitsförderung und Prävention.

Wir helfen einzuschätzen, inwieweit problematische Konsummuster oder Verhaltensweisen vorliegen. Bei Bedarf vermitteln wir an das vorhandene Beratungs- und Hilffssystem weiter.

## Unsere Grundhaltung

Als Gesundheits- und Präventionsstelle wollen wir einen Beitrag leisten zum körperlichen, seelischen und sozialen Wohlbefinden junger Menschen. Wir helfen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, ein höheres Maß an Selbstbestimmung über ihre eigene Gesundheit zu gewinnen. Mit unserer Unterstützung entdecken junge Menschen Wege zum eigenen Wohlbefinden. Das ist die Voraussetzung, um Gesundheit auch im Erwachsenenalter als wesentlichen Bestandteil des alltäglichen

Lebens zu verstehen. Mit dieser Grundhaltung vertreten wir ein demokratisch-emanzipatorisches Menschenbild im Sinne der Ottawa-Charta der Weltgesundheitsorganisation (WHO).

**Eigenverantwortlichkeit** ist das Schlagwort. Wir weisen den Menschen den Weg dorthin, indem wir:

- umfassend und ausgewogen informieren;
- Menschen ermutigen, Entscheidungen zu treffen;
- sie darin unterstützen, Lebenskompetenzen zu erwerben;
- Jugendliche fördern, ihre Genussfähigkeit zu entwickeln;
- sie anleiten, mit Risiken sinnvoll umzugehen.

Um unserer Grundhaltung gerecht zu werden, setzen wir diverse Maßnahmen im Bereich Gesundheitsförderung und Suchtprävention:

**Partizipation:**

Wir kooperieren mit Systempartnern und Zielgruppen, denn wir wollen vereinbaren, nicht verordnen.

**Empowerment:**

Wir helfen, sich selbst zu helfen. Wir helfen Menschen dabei, Eigenverantwortung zu gewinnen, wir stärken die individuellen Fähigkeiten zur Selbstbestimmung. Denn wir führen nicht an, wir führen hin.

**Innovation:**

Wir reagieren auf neue Entwicklungen und Problemstellungen – flexibel und spontan.

**Flexibilität:**

Wir reagieren rasch auf Krisen vor Ort. Dabei entwickeln wir entsprechende Maßnahmen.

**Nachhaltigkeit:**

Wir helfen nicht nur temporär, sondern zukunftsorientiert. Unser Ziel ist es, dass die Wirkungen von Maßnahmen über den Projektabschluss hinaus andauern. Die von uns angestoßenen Projekte haben Vorbildwirkung und werden von Medien und der Politik aufgegriffen.

SUPRO – Gesundheitsförderung  
und Prävention

Am Garnmarkt 1 6840 Götzis  
T +43 5523 549 41, F -5015  
info@supro.at  
www.supro.at



# FAMILIE – Gesundheitsförderung und Prävention

Die Familie ist der erste Ort, an dem Kinder Persönlichkeitsmerkmale wie Selbstvertrauen, Konfliktfähigkeit, Genussfähigkeit und Umgang mit Gefühlen entwickeln. Diese ersten Erfahrungen prägen den Menschen ein Leben lang.

Eltern sind bemüht, ihre Kinder zu „starken Persönlichkeiten“ zu erziehen und ihren Kindern gute Startchancen für ein glückliches und erfolgreiches Leben mitzugeben.

Unser Angebot im Familienbereich unterstützt Eltern und Erziehungspersonen in diesen Bemühungen. Wir informieren über Schutz- und Risikofaktoren und unterstützen Eltern dabei, Situationen und Verhaltensweisen rundum digitale Medien, Nikotin, Alkohol, illegale Substanzen, aber auch selbstverletzendes Verhalten richtig einzuschätzen. Eltern müssen keine ExpertInnen für Gesundheitsförderung und Prävention sein. Viel wichtiger sind Beziehung, Vertrauen und die Bereitschaft zum Gespräch.



## Angebote

- Vorträge
- Individuelle Beratung und Erstabklärung

### Vorträge

#### Zielgruppe:

Eltern, Erziehungspersonen

Wir bieten Vorträge zu folgenden Themen an:

- 8 Sachen, die Erziehung stark machen.
- Wie schütze ich mein Kind vor Sucht?
- Digitale Medien im Kinderzimmer.
- Mit Jugendlichen über Nikotin reden. Was Eltern wissen sollten.
- Mit Jugendlichen über Alkohol reden. Was Eltern wissen sollten.
- Cannabis, Snus, Codein & Co. Der Konsum von (il)legalen Suchtmitteln im Jugendalter.

Unsere Standardvorträge können auf der Homepage [www.supro.at](http://www.supro.at) gebucht werden. Dort finden Sie auch Informationen zu den Rahmenbedingungen und Kosten.

### Individuelle Beratung und Erstabklärung

#### Zielgruppe:

Eltern, Erziehungspersonen

Anonym, vertraulich und kostenlos helfen wir Eltern dabei, die Situation um den Substanzkonsum (Alkohol, Nikotin, Cannabis usw.) oder problematische Verhaltensweisen (Computerspiel, Glücksspiel, selbstverletzendes Verhalten) ihrer Kinder bzw. von Familienmitgliedern richtig einzuschätzen.

Bitte kontaktieren Sie uns unter [05523 549 41](tel:0552354941) oder [info@supro.at](mailto:info@supro.at).

### Broschüren

Wir bieten eine Vielzahl an Informationsbroschüren an. Sie sollen Eltern, aber auch anderen, die beruflich, ehrenamtlich oder privat mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, eine Orientierungshilfe sein und können dabei helfen, Situationen richtig einzuschätzen und entsprechend zu reagieren.

- 8 Sachen, die Erziehung stark machen.
- Mit Kindern über TV reden.
- Mit Kindern über Medien reden.
- Mit Jugendlichen über Medien reden.
- Mit Jugendlichen übers Rauchen reden.
- Mit Jugendlichen über Alkohol reden.
- Mit Jugendlichen über Cannabis reden.
- Alkohol und Rauchen in der Schwangerschaft.
- Elternhandbuch „Wie schütze ich mein Kind vor Sucht?“



# KINDERGARTEN – Gesundheitsförderung und Prävention

Die Basis für eine starke Persönlichkeit wird bereits im frühen Kindesalter gelegt. Dabei spielen Eltern und auch andere Bezugspersonen aus dem täglichen Umfeld, beispielsweise KindergartenpädagogInnen und AssistentInnen, eine wichtige Rolle.

Die PräventionsexpertInnen der SUPRO setzen auf die Früherziehung von Kindern, in deren Rahmen Lebenskompetenzen gefördert werden und die Persönlichkeit der Kinder gestärkt wird. Ziel ist es, junge Menschen von Anfang an dabei zu unterstützen, zu eigenständigen und verantwortungsvollen Menschen heranzureifen.



## Angebote

- „Gesund Aufwachsen in Vorarlberg“ – Gesundheitsförderungsprojekt für den Kindergarten
- Projekt: „Spielzeugfreier Kindergarten“
- Vorträge auf Anfrage

„Gesund Aufwachsen in Vorarlberg“ – Gesundheitsförderungsprojekt für den Kindergarten

### Zielgruppe:

KindergartenpädagogInnen und AssistentInnen

Das Projekt „Gesund Aufwachsen in Vorarlberg“ hat zum Ziel, die körperliche und psychische Gesundheit von Kindergartenkindern ganzheitlich zu fördern und auf ihren persönlichen Ressourcen aufzubauen. Auf Basis des Lebenskompetenzansatzes erhalten die KursteilnehmerInnen in 4 Modulen eine kompakte Orientierungshilfe, wie Kinder langfristig ein höheres Maß an Selbstbestimmung, Gesundheit und Lebensqualität gewinnen und Resilienzfaktoren aufbauen können.

Die Förderung der Lebenskompetenzen ist derzeit die wirksamste Maßnahme, um Sucht, Gewalt und psychischen Erkrankungen vorzubeugen und das Wohlbefinden zu steigern.

In den Fortbildungen werden theoretische Grundlagen und praktische Tipps vermittelt. Zusätzlich erhalten die TeilnehmerInnen Unterlagen mit Übungen für die Praxis. Diese lassen sich leicht über das Jahr hinweg in den Kindergartenalltag integrieren. Über Geschichten werden Kindern die Themen spielerisch nähergebracht.

Unsere Standardvorträge können auf der Homepage [www.supro.at](http://www.supro.at) gebucht werden. Dort finden Sie auch Informationen zu den Rahmenbedingungen und Kosten.

### Fortbildung:

- Modul 1 (8 UE): Dem Zusammenhang von Bewegung, Ernährung und psychischer Gesundheit auf der Spur; Selbstwahrnehmung und Empathie.
- Modul 2 (4 UE): Umgang mit starken Gefühlen und Stress.
- Modul 3 (4 UE): Kommunikation und Selbstbehauptung.
- Modul 4 (4 UE): Probleme lösen; kreatives und kritisches Denken.

Die kostenlose Fortbildung dauert gesamt 20 UE. Modul 1 ist Voraussetzung, um alle anderen Module absolvieren zu können.

Die Fortbildung wird über die PH als Fortbildungsveranstaltung angerechnet und kann als KILV oder KÜLV durchgeführt werden.

Bei Fragen oder Interesse wenden Sie sich bitte an: [info@supro.at](mailto:info@supro.at) oder 05523 549 41.

**Gesund  
Aufwachsen**  
in Vorarlberg



## Projekt: „Spielzeugfreier Kindergarten“

### Zielgruppe:

KindergartenpädagogInnen und  
AssistentInnen

Die meisten Kinder haben weit mehr Spielzeug als sie brauchen und nutzen können. Weil Überfluss zumeist die Wertschätzung vermindert und viel zu wenig Raum für Kreativität bleibt, fassen immer mehr Kindergartenteams den Entschluss, das Projekt „Spielzeugfreier Kindergarten“ durchzuführen. Während der spielzeugfreien Zeit, welche insgesamt etwa drei Monate dauert, geht es darum, ohne vorgefertigte Spielsachen auszukommen. Dadurch wird die Aufmerksamkeit des Einzelnen verstärkt auf sich selbst, die Mitmenschen, den eigenen Körper und die Natur gerichtet. So wird ein völlig neuer Spiel- und Erfahrungsraum geschaffen, in dem Kinder ihre eigenen Fähigkeiten, Grenzen und Möglichkeiten besser kennenlernen sowie ganz neue Seiten an sich selbst entdecken können.

Darüber hinaus entsteht mehr Raum für Kreativität. Kreative Menschen wiederum können besser mit Stress, Problemen und Konflikten umgehen, weil ihnen ein breiteres Spektrum an Handlungsmöglichkeiten zur Problemlösung zur Verfügung steht.

### „Spielzeugfrei“ in drei Phasen

Das Projekt „Spielzeugfreier Kindergarten“ läuft in drei Phasen ab:

- 1. Phase: Dauer ca. drei Wochen, Spielzeug wird schrittweise reduziert. Weiterhin zur freien Verfügung stehen Polster, Decken, Möbel, Bastel- und Naturmaterialien.
- 2. Phase: Dauer ca. sieben Wochen, bewusster Verzicht auf vorgefertigtes Spielzeug und auf einen durchstrukturierten Tagesablauf. Die Kinder sollen selbst bestimmen dürfen, womit und mit wem sie spielen möchten.
- 3. Phase: Dauer ca. 2 Wochen, beinhaltet schrittweisen Spielzeugaufbau; eingeräumt werden deutlich weniger Spielsachen als zuvor im Gebrauch waren.

### Was steckt dahinter?

Bedingt durch das „Zuviel“, welches uns alle, folglich auch unsere Kinder tagtäglich umgibt, wird oft der Blick für das Wesentliche verstellt. Aktionen wie der „Spielzeugfreie Kindergarten“ schaffen mehr Raum für Kreativität und es werden viele (lebens)wichtige Kompetenzen gestärkt.

Die ExpertInnen der SUPRO beraten und unterstützen Kindergartenteams bei der Umsetzung des „Spielzeugfreien Kindergartens“.

Bei Fragen oder Interesse wenden Sie sich bitte an: [info@supro.at](mailto:info@supro.at) oder 05523 549 41.

## Vorträge auf Anfrage

### Zielgruppe: Eltern

Wir bieten Vorträge zu folgenden Themen an:

- 8 Sachen, die Erziehung stark machen.
- Digitale Medien im Kinderzimmer.
- Wie schütze ich mein Kind vor Sucht?

Unsere Standardvorträge können auf der Homepage [www.supro.at](http://www.supro.at) gebucht werden. Dort finden Sie auch Informationen zu den Rahmenbedingungen und Kosten.

## Broschüren

Wir bieten eine Vielzahl an Informationsbroschüren an.

Sie sollen Eltern, aber auch anderen, die beruflich, ehrenamtlich oder privat mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, eine Orientierungshilfe sein und können dabei helfen, Situationen richtig einzuschätzen und entsprechend zu reagieren.

- 8 Sachen, die Erziehung stark machen.
- Mit Kindern über Medien reden.
- Mit Kindern über das Fernsehen reden.



# SCHULE – Gesundheitsförderung und Prävention

Kinder und Jugendliche verbringen viel Zeit in der Schule. Die Schule ist daher nicht nur ein Ort, an dem kognitive Fähigkeiten erlernt werden, sondern sie besitzt auch eine zentrale Sozialisationsfunktion. Sie ist Ausgangspunkt für Kontakte und Aktivitäten und besitzt hohen Einfluss auf die biografische Entwicklung der Heranwachsenden.

Wesentliche Elemente dabei sind die Stärkung der Persönlichkeit, die Förderung der Lebenskompetenzen, die Befähigung zu einem mündigen, verantwortungsbewussten und eigenständigen Konsum, die Förderung eines positiven Schul- und Klassenklimas sowie die altersgerechte Information.

Prävention ist vor allem dann wirksam, wenn sie frühzeitig einsetzt und kontinuierlich durchgeführt wird sowie langfristig angelegt ist.

## **„Schülerinnen und Schüler lernen von und mit Bezugspersonen.“**

Eine nachhaltige Prävention und Gesundheitsförderung innerhalb der Schule kann deshalb nur über die Lehrkräfte erfolgen. Neben den Erziehungsberechtigten sind sie am besten in der Lage, Schutzfaktoren zu fördern und für Risikofaktoren sensibel zu sein. Daher ist es wichtig, dass Lehrkräfte die notwendigen Informationen erhalten, damit sie präventiv und gesundheitsfördernd in ihrem unmittelbaren Umfeld wirken können.



## Angebote

- Gesundheitsförderung und Prävention in der Volksschule:
  - Lebenskompetenzprogramm – „Gemeinsam stark werden“
  - Projekt „Gesund Aufwachsen in Vorarlberg“
- Gesundheitsförderung und Prävention in der Schule der 10- bis 14-Jährigen:
  - Lebenskompetenzprogramm „plus“ für die Schule
  - Programm „Klartext“ für die Unterstufe – Suchtpräventionsprogramm
  - Suizidales und selbstverletzendes Verhalten
  - Medien-Workshop für Erwachsene – Digital Talk
- Gesundheitsförderung und Prävention in der Schule der 15- bis 19-Jährigen:
  - Programm „Klartext“ für die Oberstufe – Präventionsprogramm
  - Suizidales und selbstverletzendes Verhalten
  - Medien-Workshop für Erwachsene – Digital Talk
  - Illegaler Suchtmittelkonsum in der Schule – Helfen statt strafen (§ 13 SMG)

## Gesundheitsförderung und Prävention in der Volksschule

Unser Ziel in der Volksschule ist es, Kinder in der Entwicklung ihrer ganzheitlichen Gesundheit zu fördern. Dabei setzen wir auf die Förderung der Lebenskompetenzen und Resilienzfaktoren.

Lebenskompetenzen sind das Rüstzeug, mit dem wir Herausforderungen meistern und den Alltag erfolgreich bewältigen können.

Dazu gehören:

- Selbstwahrnehmung und Einfühlungsvermögen,
- Umgang mit Stress und herausfordernden Emotionen,
- Entscheidungs- und Problemlösefähigkeit,
- kreatives und kritisches Denken,
- Kommunikations- und Beziehungsfähigkeit,
- Selbstkenntnis und Selbstbehauptung,
- ...

Die Förderung der Lebenskompetenzen ist laut WHO (Weltgesundheitsorganisation) derzeit die wirksamste Maßnahme im schulischen Setting, um Sucht, Gewalt und psychischen Erkrankungen vorzubeugen und das Wohlbefinden zu steigern.

Unsere Angebote sollen Lehrkräfte unterstützen, gesundheitsrelevante und präventive Themen im Unterrichtsalltag ohne großen Aufwand zu integrieren.

### Zielgruppe:

Lehrkräfte der 1. – 4. Schulstufe

„Gemeinsam stark werden“ ist ein Unterrichtsprogramm zur psychosozialen Gesundheitsförderung von Kindern im Volksschulalter (1. – 4. Schulstufe). Das Ziel des Programms ist die Stärkung der Lebenskompetenzen. „Gemeinsam stark werden“ ist eine kostenlose Fortbildung und umfasst insgesamt 24 UE. Die Fortbildung wird als SCHILF oder SCHÜLF angeboten. Einmal jährlich findet ein offener Kurs statt, der über die PH-Vorarlberg ausgeschrieben wird. Lehrkräfte erhalten im Rahmen der Fortbildung relevante Hintergrundinformationen zum Programm sowie ausgearbeitete Materialien, die sie direkt im Unterricht umsetzen können.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage [www.supro.at](http://www.supro.at) bzw. unter [www.gemeinsam-stark-werden.org](http://www.gemeinsam-stark-werden.org). Bei Fragen oder Interesse wenden Sie sich bitte an: [info@supro.at](mailto:info@supro.at) oder 05523 549 41.



## Projekt „Gesund Aufwachsen in Vorarlberg“

# Gesund Aufwachsen

in Vorarlberg

### Zielgruppe:

Lehrkräfte aus dem Volksschulbereich

Gesund Aufwachsen in Vorarlberg hat zum Ziel, die körperliche und psychische Gesundheit von Volksschulkindern ganzheitlich zu fördern. Auf Basis des Lebenskompetenzansatzes erhalten Lehrpersonen eine kompakte Orientierungshilfe, wie Kinder langfristig ein höheres Maß an Selbstbestimmung, Gesundheit und Lebensqualität gewinnen und Resilienzfaktoren aufbauen können.

„Gesund Aufwachsen in Vorarlberg“ folgt einer klaren Strategie mit dem Ziel, allen Volksschulkindern in Vorarlberg dieselben Rahmenbedingungen in Hinblick auf die Förderung ihrer Gesundheit zur Verfügung zu stellen.

Im Rahmen von „Gesund Aufwachsen in Vorarlberg“ bieten wir Module zu folgenden Themen an:

- Bewegung,
- Ernährung,
- Digitale Medien,
- Gewaltprävention,
- Sexualpädagogik,
- Kinder in belastenden Situationen.

In halbtägigen Fortbildungen pro Modul erhalten Lehrkräfte Hintergrundinformationen zu den einzelnen Themen sowie Materialien, die sie mit den Schülerinnen und Schülern direkt im Unterricht umsetzen können. Die Fortbildung ist kostenlos und kann auch als SCHILF oder SCHÜLF angeboten werden.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage [www.supro.at](http://www.supro.at) bzw. unter [www.gesundaufwachsen.at](http://www.gesundaufwachsen.at).

Bei Fragen oder Interesse wenden Sie sich bitte an: [info@supro.at](mailto:info@supro.at) oder 05523 549 41.

## Vorträge auf Anfrage

### Zielgruppe: Eltern

Wir bieten im Volksschulbereich Vorträge für Eltern zu folgenden Themen an:

- 8 Sachen, die Erziehung stark machen.
- Wie schütze ich mein Kind vor Sucht?
- Digitale Medien im Kinderzimmer.

Unserer Standardvorträge können auf der Homepage [www.supro.at](http://www.supro.at) gebucht werden. Dort finden Sie auch Informationen zu den Rahmenbedingungen und Kosten.

## Broschüren

Wir bieten eine Vielzahl an Informationsbroschüren an.

Sie sollen Eltern, aber auch anderen, die beruflich, ehrenamtlich oder privat mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, eine Orientierungshilfe sein und können dabei helfen, Situationen richtig einzuschätzen und entsprechend zu reagieren.

- 8 Sachen, die Erziehung stark machen.
- Mit Kindern über das Fernsehen reden.
- Mit Kindern über Medien reden.
- Wie schütze ich mein Kind vor Sucht?

Gesundheitsförderung und  
Prävention in der Schule der  
10- bis 14-Jährigen

Spätestens dann, wenn Jugendliche Interesse für Alkohol und Zigaretten entwickeln oder Medienkonsum verstärkt die Freizeit dominiert, werden diese Themen auch im Schulklassenzimmer zum Gesprächsstoff. Wir bieten PädagogInnen Hilfestellungen, um SchülerInnen der 5. bis 8. Schulstufe für verschiedene Aspekte rund um das Thema „Sucht“ zu sensibilisieren, zu informieren und notwendige Reflexionsprozesse anzustoßen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Förderung von Lebenskompetenzen. Prävention ist wirksam, wenn sie neben der Vermittlung von wichtigen Informationen zum Beispiel die Wahrnehmung und den Umgang mit den eigenen Gefühlen, die Selbstsicherheit, das Entwickeln von Problemlöse-, Kommunikations- und Reflexionsfähigkeiten fördert.

„plus“ – das österreichweite Lebenskompetenzprogramm für die Schule der 10- bis 14-Jährigen

#### Zielgruppe:

Klassenvorstände der 5. Schulstufe

Mit „plus“ werden die SchülerInnen gezielt bei der Entwicklung kognitiver, sozialer und emotionaler Kompetenzen unterstützt, um anstehende Entwicklungsaufgaben positiv bewältigen zu können. Themen wie z. B. „Klassengemeinschaft“, „Stressbewältigung“, „die eigene Identität“, „Konsumverhalten“, „Medien“, „Alkohol“ oder der „Umgang mit Konflikten“ spielen dabei eine zentrale Rolle.

Das Programm „plus“ bietet Lehrpersonen von der 5. bis zur 8. Schulstufe fachliche und methodische Kompetenz, um (sucht-) präventiv mit ihren SchülerInnen arbeiten zu können.

Die Fortbildungsreihe ist kostenlos und baut aufeinander auf. Lehrkräfte werden über vier Jahre von qualifizierten TrainerInnen begleitet. In jährlichen Schulungen und Reflexionstreffen werden sowohl Inputs zu den entwicklungspsychologischen Besonderheiten der jeweiligen Jahrgangsstufe vermittelt als auch methodische und fachliche Fragen aufgegriffen. Einen wichtigen Stellenwert nimmt dabei der Erfahrungsaustausch der LehrerInnen untereinander ein. „plus“-Lehrkräfte schätzen vor allem die gut aufbereiteten Materialien, die sich ohne großen Zeitaufwand direkt im Unterricht umsetzen lassen.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage [www.supro.at](http://www.supro.at). Bei Fragen oder Interesse wenden Sie sich bitte an: [info@supro.at](mailto:info@supro.at) oder 05523 549 41.

**plus**  
plus  
DAS ÖSTERREICHISCHE  
PRÄVENTIONSPROGRAMM





### Programm „klartext“ für die Unterstufe – das klassenbezogene Suchtpräventionsprogramm

**Zielgruppe:**  
Lehrkräfte ab der 6. Schulstufe

Das Programm „klartext“ bietet PädagogInnen Hilfestellungen, um SchülerInnen ab der 6. Schulstufe für verschiedene Aspekte rund um die Themen „Nikotin“, „Alkohol“, „Digitale Medien“ und „Sucht“ zu sensibilisieren. Im Gegensatz zu isolierten Vorträgen von externen ExpertInnen ist „klartext“ langfristig und auf Nachhaltigkeit ausgelegt. Die LehrerInnen werden dazu befähigt, Suchtprävention in den Schulalltag einfließen zu lassen, und auch Eltern werden als wichtige Bezugspersonen Jugendlicher miteinbezogen.

- Fortbildung für PädagogInnen: Lehrkräfte erhalten innerhalb einer ganztägigen Fortbildungsveranstaltung Hintergrundwissen und Unterrichtsmaterialien, um mit ihren SchülerInnen gemeinsam das Programm in mehreren Unterrichtseinheiten multidisziplinär und mit unterschiedlichen Methoden zu erarbeiten. Die Fortbildung ist kostenlos und wird über die PH ausgeschrieben. Zudem besteht die Möglichkeit, die Fortbildung als SCHÜLF oder SCHILF anzubieten.

- Workshops für SchülerInnen: Im Rahmen von „klartext“ können Reflexionsworkshops für Jugendliche zu den Themen „Sucht“, „Medien“, „Nikotin“ und „Alkohol“ angeboten werden, sofern Lehrkräfte zu diesen Themen vorgearbeitet haben.
- Vorträge für Eltern: Bei „klartext“ werden neben Jugendlichen auch deren Eltern miteinbezogen. Im Rahmen eines Elternabends erhalten Eltern Informationen, wie sie ihre Kinder unterstützen und begleiten können.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage [www.supro.at](http://www.supro.at). Bei Fragen oder Interesse wenden Sie sich bitte an: [info@supro.at](mailto:info@supro.at) oder 05523 549 41.



Selbstverletzendes und suizidales  
Verhalten im schulischen Kontext  
„Ursachen – Früherkennung –  
Intervention – Nachsorge“

**Zielgruppe:**

Lehrpersonen, Schulpsychologie, Schulsozialarbeit, Social Networker, Beratungslehrkräfte, SchulärztInnen, ...

Im Jugendalter gilt es für Heranwachsende, zahlreiche Entwicklungsaufgaben zu erledigen. Vielen jungen Menschen gelingt dies gut, andere haben damit sehr große Schwierigkeiten. Zunehmender innerer und äußerer Druck, Probleme mit sich und anderen, belastende schulische oder familiäre Umgebung, u.v.m. können dazu führen, dass Jugendliche sich selbst schaden – mit und ohne suizidaler Absicht. Auch wenn solche Krisen nicht in der Schule passieren oder ihre Ursache haben, kommt der Schule dennoch eine spezielle Rolle zu. Einerseits, weil Jugendliche einen großen Teil ihrer Zeit in der Schule verbringen und andererseits stellen gleichaltrige Mitschülerinnen und Mitschüler in diesem Alter häufig die wichtigste Bezugsgruppe dar. Viele Lehrerinnen und Lehrer möchten Kindern und Jugendlichen in belastenden Situationen gerne Hilfeleistung anbieten, stoßen aber meist an die Grenzen ihres pädagogischen Handlungsrepertoires.

Ziel dieser kostenlosen Fortbildung ist es, Handlungssicherheit im Umgang mit Jugendlichen in speziellen Krisensituationen zu gewinnen. Der Fokus liegt vor allem auf der Erarbeitung von Möglichkeiten im praktischen Umgang mit selbstverletzendem Verhalten und Suizidalität im schulischen Kontext bzw. dem Kennenlernen der Webseite [www.bittlebe.at](http://www.bittlebe.at) und des vorarlbergweiten Hilfs- und Beratungsangebotes.

Die Fortbildung wird über die PH Vorarlberg einmal im Semester angeboten, kann aber auch als SCHILF oder SCHÜLF gebucht werden. Bei Fragen oder Interesse wenden Sie sich bitte an: [info@supro.at](mailto:info@supro.at) oder 05523 549 41.

[www.bittlebe.at](http://www.bittlebe.at)

Medien-Workshop für Erwachsene –  
Digital Talk

**Zielgruppe:**

Lehrkräfte, SchulsozialarbeiterInnen, SchulpsychologInnen, PädagogInnen aus unterschiedlichen Settings

Medien üben eine große Faszination auf Kinder und Jugendliche aus, während Erwachsene oft Schwierigkeiten haben, diesen rasanten Entwicklungen zu folgen, diese einzuschätzen und zu verstehen. Doch gerade erwachsene Bezugspersonen können Jugendliche dabei unterstützen, einen guten Umgang mit Medien zu entwickeln.

In einer 1-tägigen kostenlosen Fortbildung werden theoretische Inputs zur medialen Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen vermittelt. Es wird aber auch versucht, die Faszination von Computerspielen in der Praxis nachvollziehbar zu machen. Jugendliche stehen hier als ExpertInnen für Fragen zur Verfügung.

Die Fortbildung ist kostenlos und kann auch als SCHILF oder SCHÜLF angeboten werden. Bei Fragen oder Interesse wenden Sie sich bitte an: [info@supro.at](mailto:info@supro.at) oder 05523 549 41.



### Vorträge auf Anfrage

#### Zielgruppe: Eltern

Wir bieten Vorträge für Eltern zu folgenden Themen an:

- Wie schütze ich mein Kind vor Sucht?
- Digitale Medien im Kinderzimmer.
- Mit Jugendlichen über Nikotin reden.  
Was Eltern wissen sollten.
- Mit Jugendlichen über Alkohol reden.  
Was Eltern wissen sollten.
- Cannabis, Snus, Codein & Co.  
Der Konsum von (il)legalen Suchtmitteln im Jugendalter.
- Wenn alles zu viel wird! Jugendliche in psychosozialen Krisen.

Unsere Standardvorträge können auf der Homepage [www.supro.at](http://www.supro.at) gebucht werden. Dort finden Sie auch Informationen zu den Rahmenbedingungen und Kosten.

### Broschüren & Infomaterialien

Wir bieten eine Vielzahl an Informationsmaterialien an.

Sie sollen Eltern, aber auch anderen, die beruflich, ehrenamtlich oder privat mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, eine Orientierungshilfe sein und können dabei helfen, Situationen richtig einzuschätzen und entsprechend zu reagieren.

- Mit Jugendlichen über Medien reden.
- Mit Jugendlichen über Alkohol reden.
- Mit Jugendlichen über Nikotin reden.
- Mit Jugendlichen über Cannabis reden.
- Wie schütze ich mein Kind vor Sucht?
- Handbuch: „Suizidales und selbstverletzendes Verhalten in der Schule“.
- IMPULS Magazin: „Kinder unter Druck“.
- Infomaterialien, Plakate, Flyer zum Thema „Suizidprävention“.



## Gesundheitsförderung und Prävention in der Schule der 15- bis 19-Jährigen

Im Jugendalter werden neue Rollen und Werte ausprobiert. Dies kann auch dazu führen, dass Grenzen ausgetestet und Regeln übertreten werden. Neben dem Konsum von Alkohol und Nikotin gibt etwa jede(r) fünfte Jugendliche in Österreich an, bereits mindestens einmal im Leben Cannabis konsumiert zu haben, etwa jede(r) Zehnte hat das nach eigenen Angaben in den letzten 30 Tagen getan. Bei fast 2 % der Befragten gibt es einen Hinweis darauf, dass der Cannabiskonsum problematische Ausmaße angenommen haben könnte (ESPAD Studie 2019).

Gleichzeitig zeigen viele Studien auf, dass Schülerinnen und Schüler in der Oberstufe vermehrt über Stress und psychische Belastungen klagen, was sich mitunter auch in selbstverletzendem Verhalten oder suizidalen Krisen äußert.

### „klartext“ für die Oberstufe

#### Zielgruppe:

Lehrkräfte ab der 9. Schulstufe

Das Programm „klartext“ bietet PädagogInnen Hilfestellungen, um SchülerInnen ab der 9. Schulstufe für verschiedene Aspekte rund um die Themen „Stress und psychische Belastungen“, „Suchtmittelkonsum und süchtige Verhaltensweisen“, „selbstverletzendes und suizidales Verhalten“ wie auch „gesundheitsgefährdendes Sexualverhalten“ zu sensibilisieren, zu informieren und notwendige Reflexionsprozesse in Gang zu setzen.

Lehrkräfte erhalten im Rahmen einer ganztägigen Fortbildungsveranstaltung Hintergrundwissen und Unterrichtsmaterialien, um diese Themen mit ihren SchülerInnen mithilfe der bereitgestellten Materialien und Unterrichtseinheiten in den Schulalltag einfließen zu lassen.

Die Fortbildung ist kostenlos und wird über die PH ausgeschrieben. Zudem besteht die Möglichkeit, diese als SCHÜLF oder SCHILF anzubieten.

Bei Fragen oder Interesse wenden Sie sich bitte an: [info@supro.at](mailto:info@supro.at) oder 05523 549 41.

### Illegaler Suchtmittelkonsum in der Schule – „Helfen statt strafen“

#### Zielgruppe:

Lehrkräfte, SchulleiterInnen, SchulsozialarbeiterInnen, SchulärztInnen, Social-Netzwerker

Der Konsum von legalen und illegalen Suchtmitteln kann an einer Schule nicht toleriert werden, denn es gibt einerseits klare rechtliche Vorgaben und andererseits sind die schulischen Anforderungen mit dem Konsum von Suchtmitteln nicht vereinbar. Bei einem begründeten Verdacht auf den Konsum von illegalen Substanzen muss nach einem Ablaufplan auf Basis des Suchtmittelgesetzes (§ 13 SMG) gehandelt werden, der das Prinzip „Helfen statt strafen“ in den Mittelpunkt stellt. Konsequenzen und Sanktionen sind vielfach notwendig. Jedoch sollten sie für alle Beteiligten einschätz- und nachvollziehbar sein.

### „Hinschauen und handeln – Eine Frage der Haltung“

Grundsätzlich braucht es eine lösungsorientierte Haltung, die zum Ziel hat:

- den betroffenen Schülerinnen und Schülern angemessene Unterstützung zu bieten und
- weitere eventuell problematische Konsumentwicklungen zu verhindern.

Die Fortbildung ist kostenlos und wird über die PH ausgeschrieben. Weiters besteht die Möglichkeit, diese als SCHÜLF oder SCHILF anzubieten.

Bei Fragen oder Interesse wenden Sie sich bitte an: [info@supro.at](mailto:info@supro.at) oder 05523 549 41.

### Beratung und Unterstützung

Wir bieten Schulen in Vorarlberg Beratung und Unterstützung bei der Umsetzung des § 13 ABS 1 SMG an. Bitte kontaktieren Sie uns unter 05523 549 41 oder [info@supro.at](mailto:info@supro.at).



Selbstverletzendes und suizidales  
Verhalten im schulischen Kontext  
„Ursachen – Früherkennung – Inter-  
vention – Nachsorge“

**Zielgruppe:**

Lehrpersonen, Schulpsychologie, Schulso-  
zialarbeit, Social Networker, Beratungs-  
kräfte, SchulärztInnen, ...

Im Jugendalter gilt es für Heranwachsen-  
de, zahlreiche Entwicklungsaufgaben zu  
erledigen. Vielen jungen Menschen gelingt  
dies gut, andere haben damit sehr große  
Schwierigkeiten. Zunehmender innerer und  
äußerer Druck, Probleme mit sich und  
anderen, belastende schulische oder  
familiäre Umgebung u.v.m. können dazu  
führen, dass Jugendliche sich selbst  
schaden – mit und ohne suizidaler Absicht.  
Auch wenn solche Krisen nicht in der  
Schule passieren oder ihre Ursache haben,  
kommt der Schule dennoch eine spezielle  
Rolle zu. Einerseits, weil Jugendliche einen  
großen Teil ihrer Zeit in der Schule  
verbringen und andererseits stellen  
gleichaltrige Mitschülerinnen und Mitschü-  
ler in diesem Alter häufig die wichtigste  
Bezugsgruppe dar. Viele Lehrerinnen und  
Lehrer möchten Kindern und Jugendlichen  
in belastenden Situationen gerne Hilfestel-  
lung anbieten, stoßen aber meist an die  
Grenzen ihres pädagogischen Handlungs-  
repertoires.

[www.bittelebe.at](http://www.bittelebe.at)

Ziel dieser kostenlosen Fortbildung ist es,  
Handlungssicherheit im Umgang mit  
Jugendlichen in speziellen Krisensituatio-  
nen zu gewinnen. Der Fokus liegt vor allem  
auf der Erarbeitung von Möglichkeiten im  
praktischen Umgang mit selbstverletzen-  
dem Verhalten und Suizidalität im  
schulischen Kontext bzw. dem Kennenler-  
nen der Webseite [www.bittelebe.at](http://www.bittelebe.at) und  
des vorarlbergweiten Hilfs- und Beratungs-  
angebot.

Die Fortbildung wird über die PH Vor-  
arlberg einmal im Semester angeboten,  
kann aber auch als SCHILF oder SCHÜLF  
gebucht werden. Bei Fragen oder Interesse  
wenden Sie sich bitte an: [info@supro.at](mailto:info@supro.at)  
oder 05523 549 41.

Broschüren & Infomaterialien:

Wir bieten eine Vielzahl an Informations-  
materialien an.

Sie sollen Eltern, aber auch anderen, die  
beruflich, ehrenamtlich oder privat mit  
Kindern und Jugendlichen zu tun haben,  
eine Orientierungshilfe sein und können  
dabei helfen, Situationen richtig einzu-  
schätzen und entsprechend zu reagieren:

- Mit Jugendlichen über Medien reden.
- Mit Jugendlichen über Alkohol reden.
- Mit Jugendlichen über Nikotin reden.
- Mit Jugendlichen über Cannabis reden.
- Wie schütze ich mein Kind vor Sucht?
- Handbuch: „Suizidales und selbstverlet-  
zendes Verhalten in der Schule“.
- IMPULS Magazin: „Kinder unter Druck“.
- Infomaterialien, Plakate, Flyer zum  
Thema „Suizidprävention“.
- Infolder zu den Substanzen und  
Verhaltenssüchten.
- Handlungsleitfaden zur Umsetzung des  
§ 13 SMG an der Schule.



# AUSSERSCHULISCHE JUGENDARBEIT – Prävention in der Jugendarbeit

Das Jugendalter ist für die Suchtprävention einer der prägendsten Lebensabschnitte. In dieser Phase sammeln junge Menschen wichtige Erfahrungen und festigen Verhaltensmuster sowohl beim Konsum von (legalen und illegalen) Substanzen als auch bei Verhaltensüchten wie Medien und Glücksspiel.

Die Offene und die Verbandliche Jugendarbeit leisten einen wirkungsvollen und äußerst wichtigen Beitrag zur gesunden Entwicklung von jungen Menschen. Im Gegensatz zum Schulsetting liegt eine besondere Qualität im offenen Verhältnis zwischen Jugendlichen und JugendarbeiterInnen. Neben der Familie, Schule und Arbeitswelt ist die Jugendarbeit eine der wichtigsten Bereiche der Suchtprävention.





## Angebote

- Lehrgang „Suchtprävention“
- Vorträge und Workshops auf Anfrage
- Individuelle Beratung und Erstabklärung

## Lehrgang „Suchtprävention“

### Zielgruppe:

MitarbeiterInnen der Jugendarbeit, von Jugendqualifizierungs- und Arbeitsintegrationseinrichtungen sowie Personen in der Lehrlingsausbildung

Die Fortbildung wird von der SUPRO – Gesundheitsförderung und Prävention – in Zusammenarbeit mit der KOJE – Koordinationsbüro für Offene Jugendarbeit und Entwicklung – angeboten und bietet MitarbeiterInnen der außerschulischen Jugendarbeit, Jugendqualifizierungs- und Arbeitsintegrationseinrichtungen sowie Personen, die in der Lehrlingsausbildung in Vorarlberg tätig sind, eine fachspezifische Weiterbildung. Expertinnen und Experten vermitteln suchtpreventive Methoden und Konzepte – praxisorientiert und dem aktuellen Forschungsstand entsprechend. Die Fortbildung besteht aus 5 Modulen, die auf 6 Seminartage aufgeteilt sind und umfasst 36 Unterrichtseinheiten à ca. 50 Minuten.

Die TeilnehmerInnen entwickeln dabei Kompetenzen für einen professionellen Umgang mit konsumierenden Jugendlichen im eigenen Arbeitsfeld und erwerben aktuelles Grundlagenwissen in Zusammenhang mit Suchtprävention. Weiters erhalten sie Anregungen für suchtpreventive Arbeitsansätze und Projekte für die tägliche Arbeit mit Jugendlichen und reflektieren Rollanforderungen, Ziele, Erwartungshaltungen und Grenzen in der Arbeit mit konsumierenden Jugendlichen.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage [www.supro.at](http://www.supro.at). Bei Fragen oder Interesse wenden Sie sich bitte an: [info@supro.at](mailto:info@supro.at) oder 05523 549 41.

A close-up photograph of a person wearing a dark, textured knit hat and a dark sweater. The person is holding a black knit glove in front of their face, with the word "BYE" knitted in white, block letters across the back of the hand. The background is out of focus, showing a bright, possibly snowy or icy, outdoor setting.

BYE

## Individuelle Beratung und Erstabklärung

### Zielgruppe:

MitarbeiterInnen der Offenen wie Verbandlichen Jugendarbeit, von Jugendqualifizierungs- und Arbeitsintegrations-einrichtungen, Eltern, Betroffene

Anonym und vertraulich helfen wir Ihnen, den (vermuteten) Substanzkonsum oder missbräuchliches Verhalten richtig einzuschätzen bzw. gegebenenfalls weitere Schritte bzw. Maßnahmen abzuklären.

Bitte kontaktieren Sie uns unter  
05523 549 41 oder [info@supro.at](mailto:info@supro.at).

## Vorträge und Workshops auf Anfrage

### Zielgruppe:

MitarbeiterInnen der Offenen wie Verbandlichen Jugendarbeit, von Jugendqualifizierungs- und Arbeitsintegrations-einrichtungen

- „Cannabis, Snus, Codein & Co. Der Konsum von illegalen Substanzen im Jugendalter.“ Der Vortrag vermittelt einen Einblick in das aktuelle Substanzkonsumverhalten von Jugendlichen und jungen Erwachsenen.
- „Suizidales und selbstverletzendes Verhalten.“ Ursachen – Früherkennung – Intervention – Nachsorge

### Zielgruppe: Jugendliche

- Glücksspielparcours  
Mittels eines Stationenparcours werden Jugendliche für die Besonderheiten und Gefahren des Glücksspiels sensibilisiert.

Unsere Standardvorträge können auf der Homepage [www.supro.at](http://www.supro.at) gebucht werden. Dort finden Sie auch Informationen zu den Rahmenbedingungen und Kosten.

## Broschüren

Wir bieten eine Vielzahl an Informationsbroschüren an.

Sie sollen Eltern, aber auch anderen, die beruflich, ehrenamtlich oder privat mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, eine Orientierungshilfe sein und können dabei helfen, Situationen richtig einzuschätzen und entsprechend zu reagieren:

- Infofolder zu Substanzen  
Kurzinformationen zu legalen wie illegalen Substanzen und Verhaltenssüchten.
- Mit Jugendlichen über Medien reden.
- Mit Jugendlichen übers Rauchen reden.
- Mit Jugendlichen über Alkohol reden.
- Mit Jugendlichen über Cannabis reden.
- Handbuch „Suizidprävention“.
- Infomaterialien, Plakate, Flyer zum Thema „Suizidprävention“.



# ARBEITSWELT – Suchtprävention und Frühintervention

Gerade das Thema „Konsum von Alkohol und illegalen Drogen am Arbeitsplatz“ ist immer noch tabuisiert und emotionsgeladen. Der praktizierte Umgang reicht von Überreaktion bis Untätigkeit aufgrund von Hilflosigkeit und ist geprägt von Fehlinformationen, Mythen, gut gemeinten Ratschlägen und falsch verstandener Hilfe.

Betriebliche Suchtprävention spannt einen Bogen von Maßnahmen der Gesundheitsförderung, um die Gesundheit aller Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu stärken, bis zur direkten Intervention bei einzelnen, die aufgrund ihres Suchtmittelkonsums oder suchtbedingten Verhaltens auffällig geworden sind.

Die SUPRO unterstützt Betriebe und Institutionen bei der Ausarbeitung und Umsetzung einer innerbetrieblichen Präventionspolitik.



## Angebote

- Beratung und Coaching
- Workshops für Lehrlinge
- Erstellung von betriebsinternen Präventionskonzepten

### Beratung und Coaching

#### Zielgruppe:

Personalverantwortliche von Betrieben

Wir unterstützen Betriebe, deren Führungskräfte und Personalverantwortliche dabei, erste Auffälligkeiten im Zusammenhang mit problematischem Substanzkonsum (Alkohol, Cannabis, ...) oder Verhalten (Computerspiele, Glücksspiel, ...) richtig einzuschätzen und gegebenenfalls die notwendigen Schritte zu setzen. Außerdem helfen wir, das in Vorarlberg vorhandene Hilfs- und Beratungsangebot zu nützen.

Bitte kontaktieren Sie uns unter  
05523 549 41 oder [info@supro.at](mailto:info@supro.at).

### Workshops für Lehrlinge

#### Zielgruppe:

Lehrlinge und Lehrlingsausbildner

Die Suchtpräventions-Workshops zu den Themen „Sucht“, „Alkohol“, „Nikotin“, „Medien“, „Glücksspiel“ und „illegale Süchte“ bieten Informationen und Möglichkeiten, eigene Erfahrungen zu reflektieren. Nicht nur für Lehrlinge, sondern gesondert auch für Lehrlingsausbilder und Personalverantwortliche.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage [www.supro.at](http://www.supro.at). Bei Fragen oder Interesse wenden Sie sich bitte an: [info@supro.at](mailto:info@supro.at) oder 05523 549 41.

### Erstellung eines betriebsinternen Präventionskonzepts

#### Zielgruppe:

Betriebe und Institutionen

Die SUPRO unterstützt Betriebe und Institutionen bei der Ausarbeitung und Umsetzung eines betriebsinternen Präventionskonzepts.

Bei Fragen oder Interesse wenden Sie sich bitte an: [info@supro.at](mailto:info@supro.at) oder 05523 549 41.



# GEMEINDE – Suchtprävention im Lebens- und Sozialraum

Die Gemeinde ist der unmittelbare Lebens- und Sozialraum für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Sie bietet die optimale Grundlage für umfassende, nachhaltig und aufeinander abgestimmte suchtpräventive Maßnahmen und Projekte in sämtlichen Lebensbereichen (z. B. Familie, Kindergarten, Schule, Arbeit, Freizeit, ...).

Durch die auf „Capacity Building“ und „Empowerment“ ausgerichtete Erarbeitung und Umsetzung lokaler Präventionsmaßnahmen werden die in den Gemeinden/Regionen verankerten Strukturen weiterentwickelt, Wissen, Fähigkeiten, Ressourcen, Leadership und Partnerschaften auf- und ausgebaut und damit Suchtprävention und Gesundheitsförderung nachhaltig verankert.

Dabei werden wesentliche Entscheidungsträger in der lokalen Politik, in Erziehung, Sozialwesen, Gesundheit, aber auch der Wirtschaft eingebunden.

Ob betrunkene Jugendliche und Erwachsene bei Festveranstaltungen und Faschingsumzügen, kiffende Jugendliche im öffentlichen Raum, Wettlokale und Spielautomaten oder die Nichteinhaltung von Jugendschutzbestimmungen – mit diesen oder ähnlichen Herausforderungen ist jede Gemeinde konfrontiert.

Die SUPRO unterstützt Gemeinden bei diesen Aufgaben bestmöglich und hilft dabei die Handlungskompetenzen zu erweitern.



## Angebote

- Information & Beratung bei Festen und Veranstaltungen
- Kontrollbänder und Plakate
- KENNiDI Eventstand und Bar

## Information & Beratung bei Festen und Veranstaltungen

**Zielgruppe:**  
Gemeinden, Veranstalter

Feste zu feiern ist ein Teil unserer Kultur, bringt Abwechslung in den Alltag und fördert die Gemeinschaft. Gleichzeitig steht man als Festveranstalter bzw. als Gemeinde immer wieder vor der Herausforderung, die gesetzlichen Bestimmungen einzuhalten, Exzesse zu vermeiden und gleichzeitig die BesucherInnen nicht zu verärgern. Vor allem das Thema „Jugend und Alkohol“ ist bei Veranstaltungen immer wieder von medialem und öffentlichem Interesse.

Veranstalter im Land sind sich ihrer Verantwortung und Vorbildwirkung bewusst und tragen viel dazu bei, dass Kinder und Jugendliche einen maßvollen und mündigen Umgang mit Alkohol erlernen können. Dies fordert ein gewisses Maß an Engagement, das sich aber auf jeden Fall lohnt.

Natürlich lassen sich dabei nicht alle Vorfälle vermeiden. Aber wer möchte sich schon den Vorwurf machen müssen, nicht alles – bei bestem Wissen und Gewissen – für das Wohlergehen und die Sicherheit aller Beteiligten und vor allem der Gäste getan zu haben. Damit ersparen sich Veranstalter viel Stress und negative Schlagzeilen.

Deshalb haben Veranstalter und Gemeinden die Möglichkeit, sich von ExpertInnen der SUPRO kostenlos beraten zu lassen.

Bei Fragen oder Interesse wenden Sie sich bitte an: [info@supro.at](mailto:info@supro.at) oder 05523 549 41 bzw. bestellen Sie die Informationsbroschüre: „Fest im Griff – Informationen und Tipps für Veranstalter“.



## Kontrollbänder und Plakate

### Zielgruppe:

Gemeinden, Veranstalter und Vereine aus Vorarlberg

Mit verschiedenfarbigen Alters-Kontroll-Bändern erleichtern Sie vor allem dem Ausschankpersonal die Arbeit und helfen dabei, die Bestimmungen des Jugendschutzes möglichst gut und einfach umzusetzen. Zusätzlich stellen wir Ihnen Plakate zur Verfügung, auf welchen die aktuellen Jugendschutzbestimmungen deutlich gemacht werden. Gemeinden, Veranstalter und Vereine in Vorarlberg erhalten die Plakate gratis und die in der Praxis erprobten Kontroll-Armbänder bei der SUPRO zum Einkaufspreis (Vereinen werden pro Jahr 1000 Stück gratis zur Verfügung gestellt!).

Bei Fragen oder Interesse wenden Sie sich bitte an: [info@supro.at](mailto:info@supro.at) oder 05523 549 41.

## KENNiDI Eventstand und Bar

### Zielgruppe:

Gemeinden, Veranstalter und Vereine aus Vorarlberg

Mit dem KENNiDI Eventstand (3 x 3 bzw. 3 x 6 Meter) und der KENNiDI-Bar haben Sie als Veranstalter einen coolen, chilligen Treffpunkt für die Jugendlichen auf Ihrem Fest.

Bei Fragen oder Interesse wenden Sie sich bitte an: [info@supro.at](mailto:info@supro.at) oder 05523 549 41.







SUPRO –  
Gesundheitsförderung und Prävention  
Am Garnmarkt 1, 6840 Götzis  
T 05523 54941, info@supro.at  
www.supro.at

